

Presseinformation

24. April 2015

VLI- Frühjahrstagung in Leipzig –

„Wachsende Märkte in Asien – Chancen für die europäische Agrar- und Ernährungswirtschaft?“

Die Frühjahrstagung der Verbindungsstelle Landwirtschaft-Industrie e.V. fand am 21. April in Leipzig statt. Knapp 80 VLI-Mitglieder und Gäste diskutierten mit fünf Referenten unter der Moderation von Dr. Jürgen Struck, Redakteur der agrarzeitung, über die Marktchancen, die sich für die europäische Agrar- und Ernährungswirtschaft in den schnell wachsenden asiatischen Schwellenländern bieten.

Der VLI-Vorsitzende, Dr. Thomas Kirchberg, wies in seiner Begrüßung darauf hin, dass vor dem Hintergrund einer stagnierenden Nachfrage im EU-Binnenhandel und der russischen Einfuhrbeschränkungen seit August 2014 die Suche nach neuen Exportmöglichkeiten außerhalb der EU für viele Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft von großer Bedeutung sei.

Manfred Nüssel, Präsident des Deutschen Raiffeisenverbands, stellte in seinem Vortrag fest, dass Produkte „made in Germany“ aufgrund ihrer Qualität und Sicherheit weltweit zunehmend gefragt sind. Für ihn hängt der unternehmerische Erfolg von morgen stark von der Teilhabe an der internationalen Wertschöpfung ab. Er ist davon überzeugt, dass gerade in Asien, wo 60 Prozent der Weltbevölkerung lebt und wo eine wachsende Mittelschicht mit steigenden Einkommen vermehrt importierte Lebensmittel nachfragt, eine Vielzahl neuer Exportmöglichkeiten bestehen. Daher appellierte er an die Politik, dass sie die Bemühungen deutscher und europäischer Unternehmen, auf diesen Märkte Fuß zu fassen, unterstützt und die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Produkte auf internationalen Märkten fördert.

Dr. Theo Freye, Senior Business and Strategy Advisor der CLAAS KGaA mbH, berichtete über die Erfahrungen seines Landtechnik-Konzerns in China und Indien. Er erläuterte die landwirtschaftlichen Strukturen in China und gab einen Überblick über die Entwicklung des Landtechnikmarktes in dem Land. Er stellte fest, dass die chinesische Landtechnikproduktion in den vergangenen Jahren rasant zugenommen hat, und prophezeite, dass chinesische Technik in absehbarer Zeit in der weltweiten Landwirtschaft sichtbar werde.

MR Dr. Hermann J. Schlöder, Leiter des Referats 424 – Absatzförderung, Qualitätspolitik des BMEL, erläuterte, dass Deutschland weltweit die Nr. 3 der Agrarexportländer ist. Wichtige Exportdestinationen seien vor allem Industrieländer und kaufkräftige Schwellenländer wie China, Indien, Südkorea und ASEAN-Staaten. Myanmar sei ebenfalls ein Wachstumsmarkt, der nicht außer Acht gelassen werden sollte. Er stellte Ziele und Maßnahmen der Exportförderung seines Ministeriums vor und bekräftigte, dass Bundesminister Schmidt und sein Haus sich intensiv für die Öffnung neuer Märkte einsetze.

Holger Hübner, Geschäftsführer der German Export Association for Food and Agriproducts GEFA, erläuterte die Aufgaben seiner Organisation und deren praktische Umsetzung. Er präsentierte Schätzungen, dass die Mittelschicht in Asien in den nächsten 10 Jahren um 1 Mrd. Menschen anwachsen werde, was einen immensen Nachfrageschub zur Folge habe. Die Entwicklung der deut-

schen Agrarausfuhren nach Asien sei in den vergangenen Jahren positiv gewesen, wobei Milch und Milchprodukte sowie Fleisch und Fleischwaren aber auch Weizen und Rohtabak die größte Rolle gespielt haben. Außerdem erklärte er, dass der Wegfall der Exportmöglichkeiten nach Russland aufgrund der russischen Einfuhrbeschränkungen inzwischen vollständig durch Ausfuhren in andere Länder kompensiert wurde.

Anselm Elles, Mitglied des Vorstands der AFC Management Consulting AG, stellte als wichtiges Hemmnis für Ausfuhren in asiatische Länder die Tatsache heraus, dass die Vertriebsstrukturen für importierte Lebensmittel äußerst komplex und nicht immer transparent sind. Daher sei mit einem hohen Zeitaufwand besonders beim Erstvertrieb zu rechnen. Vor allem China, Indien und Vietnam entwickeln sich seiner Meinung nach zu dynamisch wachsenden Absatzmärkten. Deutsche und europäische Agrarprodukte genießen dort ein hohes Ansehen und werden zunehmend nachgefragt. Er wies darauf hin, dass für die weitere Entwicklung der internationalen Handelsbeziehungen die geplanten interkontinentalen Handelsabkommen und die darin zu vereinbarenden Standards eine wichtige Rolle spielen.

In der anschließenden Diskussion wurde festgestellt, dass die deutsche Exportförderung zwar schon jetzt recht effizient, aber durchaus noch verbesserungsfähig sei. Die Zusammenarbeit mit Botschaften und Generalkonsulaten in den wichtigsten Zielländern könnte noch weiterentwickelt werden. Denn die Unterstützung durch die Politik bei der Markterschließung für deutsche Produkte im Ausland sei unverzichtbar, so die übereinstimmende Überzeugung der Anwesenden.

Die VLI – das Forum für die Entscheider im deutschen Agribusiness

Die VLI versteht sich als bundesweite Plattform für den Dialog zwischen Landwirtschaft und Industrie. Sie repräsentiert nicht nur einzelne Sektoren des Agribusiness, sondern diesen großen Wirtschaftsbereich in seiner Gesamtheit inklusive nachwachsende Rohstoffe und Forstwirtschaft. Als „Runder Tisch“ in Ergänzung zur klassischen Verbandsarbeit ist sie das Forum für die Entscheider im deutschen Agribusiness. Ihre ca. 150 Mitglieder, die sich durch hohe Fachkompetenz auszeichnen, sind Unternehmer, Industrielle oder Repräsentanten wichtiger Branchenverbände entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Agribusiness.

Für nähere Informationen zur VLI: www.vli-agribusiness.de

Pressekontakt: Dr. Patricia Corell

Tel. 09331/91 878, Fax 09331/91 208, E-mail: patricia.corell@vli-agribusiness.de